

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **2 (1894)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

glieder von Militär-sanitäts- oder Samaritervereinen ausweisen, der Landsturmsanität zuzuteilen, sofern sie nicht für den bewaffneten Landsturm verwendet werden müssen.

Zum Schlusse bemerken wir, daß wir uns der von den Berner Landsturmschützen ausgegangenen Petition mit vollem Herzen anschließen und ihr den besten Erfolg wünschen; wenn ihr patriotischer, opferwilliger Aufruf, wie wir hoffen, durchschlägt, kann es nicht fehlen, daß die einsichtigen Männer der hohen Bundesversammlung gleichzeitig auch die zwingende Notwendigkeit anerkennen werden, es müsse auch unsere Petition in die That umgesetzt werden.

Mit vollkommener Hochachtung!

(Unterschriften.)



Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Auszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 24. April 1894.

1. Der Präsident giebt von folgenden zwei Zuschriften Kenntnis:

a. Die Sektion Aarau teilt mit, daß die Delegiertenversammlung am 20. Mai in der Cantine daselbst stattfinden könne und daß das bezügliche Programm später bekannt gegeben werde.

Wir sind mit diesem Zeitpunkt für die Abhaltung der Delegiertenversammlung einverstanden; die Sektion Aarau ist jedoch um umgehende Zusendung des Programms zu ersuchen, damit dasselbe in nächster Nummer dieses Blattes veröffentlicht werden kann;

b. Von Herrn Oberfeldarzt ist uns auf unsere bereits in letzter Nummer erwähnte, an ihn gerichtete Anfrage betr. das Seitengewehr der Sanitätsfeldweibel folgendes erwidert worden:

„Das besondere Seitengewehr ist seiner Zeit nur für die Feldweibel der Infanterie und nicht für diejenigen anderer Truppengattungen eingeführt worden. Diese Einführung geschah, weil der Feldweibel als Zugführer ein anderes Seitengewehr bedarf als das Bajonett in seinen verschiedenen Formen seit 1869.

Für die Sanitätsstruppe besteht dieser Grund nicht. Erstens ist unser Taschenmesser ein für diesen Zweck ganz geeignetes Seitengewehr, und zweitens kommen unsere Feldweibel sehr selten oder nie dazu, einen Zug mit gezogenem Seitengewehr zu führen. Ein Extra-Seitengewehr wäre daher ein unnützer Prunkgegenstand, der sich für einen schweiz. Wehrmann nicht schickt. Ein Feldweibel soll seine Autorität durch anderes zu wahren suchen, als durch solche verbotene Dinge.“

Indem wir dem Herrn Oberfeldarzt diese Antwort hiermit bestens danken, hoffen wir, daß die Betreffenden angehalten werden, sich diesbezüglich an die bestehenden Vorschriften zu halten.

2. Da bis zum festgesetzten Termine keine Anträge von Sektionen für die Delegiertenversammlung eingegangen sind, so wird für den Fall, daß solche noch eintreffen könnten, die Aufstellung des Traktandenverzeichnisses auf die nächste Sitzung verschoben und dieses dann in der Nummer 10 vom 15. Mai publiziert.

Der Präsident: C. Mäckly, Feldweibel.

Der Sekretär: P. Nöthiger, Wärter.



Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Der Samariterverein des Amtes Laupen ist am 11. April als 47. Sektion mit 27 Aktivmitgliedern in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen worden. Sein Vorstand ist zusammengesetzt wie folgt: Präsident: Hürzeler, Pfarrer, Mühleberg; Vicepräsident: Herren-

schwand, Pfarrer, Laupen; Kassier: Egger, Sekundarlehrer, Laupen; Sekretär: Lanterburg, Pfarrer, Ferenbalm; Besitzer: St. Schmid, Landwirt, Spengelried.

Kurschronik.

In den Monaten März und April sind eine ganze Reihe von Samariterkursen durch Schlußprüfungen zu Ende gebracht worden, über welche wir Staumes halber nicht eingehend referieren können; wir begnügen uns damit, sie in Kürze namhaft zu machen:

1. Samariterkurs für Telephonarbeiter in Bern; 2. Samariterkurs für die Bewohner des Marzili-Dalmazi-Quartiers in Bern; 3. Biel; 4. Narwangen; 5. Twann; 6. Bern-Kirchensfeld; 7. Wattenwil; 8. Mellingen (Kt. Aargau). Ueber letzteren Kurs schreibt uns Herr Feldweibel Hummel:

„Die Lokalitäten im Schul- und Gemeindehaus sind uns auch dieses Jahr vom lit. Gemeinderat mit unentgeltlicher Beleuchtung und Beheizung zur Verfügung gestellt worden, wofür wir unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Als Lehrmittel dienten Sanitätslehrbuch, Esmarch, Billroths Leitfaden für Krankenpflege. Für die weiblichen Teilnehmer wurde ein Teil des Unterrichtsstoffes durch Diktieren zugänglich gemacht.

Nach Schluß der Verbandlehre wurde ein Ausmarsch mit improvisierter Hilfeleistung bei einem fingierten Eisenbahnunglück in der Nähe der Station durchgeführt. Nach dreistündiger Arbeit, wobei meistens Transportverbände, Blutstillungen, Wiederbelebungsversuche, Not- und Ordonnanztransporte ausgeführt wurden, thaten sich die Kursteilnehmerinnen bei einem Glase Stärkendem gütlich, wobei Wig und Humor nicht fehlten.

Die Schlußprüfung wickelte sich am 2. April programmgemäß ab; nach gethauer Arbeit folgte Ausruhen beim Bankett und nachher gemüthliche Unterhaltung bis morgens 2 Uhr. Die Teilnahme der Bevölkerung war nicht gerade groß, doch war es erfreulich, daß sich hiesige, sowie auswärtige Lehrer an derselben beteiligt haben, und glaube ich mit Zuversicht die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß sich in Balde auch in hier ein Samariterverein konstituieren wird.“

Neu eröffnet wurden ferner in Bern zwei Kurse: 1. Kurs für Damen; Kursleiter Herr Dr. H. Vogt. 2. Gemischter Kurs für das Mattenhof-Weißenbühl-Quartier; Kursleiter Herr Dr. Kürsteiner. Für Murten und Allstätten (St. Gallen) sind ebenfalls Kurse in Aussicht genommen.

Damit dürfte die Kursaison für den Winter 1893/94 abgeschlossen sein; es sind uns während derselben nicht weniger als 33 Kurse bekannt geworden, für deren größter Teil der Centralvorstand mit Rat und That, wenn nicht sogar durch Mitbethätigung bei der Kursleitung beteiligt war.



Aleine Zeitung.

Budapester Kongreß. Derselbe wird durch den Erzherzog Karl Ludwig persönlich eröffnet werden. Der Begrüßungsabend wird im Garten und im Gebäude des Museums, dem klassischsten Platze der Haupt- und Residenzstadt, abgehalten werden. An einem Kongreßtage wird ein Empfangsabend in großem Stil veranstaltet.

Der 6. September ist für kleinere Ausflüge reserviert; hierher gehören die systematische Besichtigung der öffentlichen Institute, andererseits Ausflüge nach Balatonfüred, Siófok, auf Einladung des Grafen Nikolaus Esterházy nach Tatis, ferner auf den Schwabenberg, auf die Margaretheninsel u. s. w.

Der Plan der nach dem Kongreß zu veranstaltenden Ausflüge ist erweitert worden, indem außer der Reise nach Konstantinopel und Belgrad Ausflüge nach Schmecs, nach Agram-Fiume und nach Bosnien und der Herzegowina ins Programm aufgenommen wurden.

Die Hauptversammlung des Roten Kreuzes von Reims ernannte in ihrer diesjährigen März-Zusammenkunft Herrn Henry Dumant zum Ehrenpräsidenten. Der Vorsitzende, Dr. H. Derès, gedachte der Verdienste des Herrn Dumant mit folgenden tiefempfundenen Worten:

„ . . . Mais, Messieurs, pouvons-nous terminer une assemblée de la Croix-Rouge